

Aus Canadischen - Provinzen -

Ein Toter und 15 Verletzte bei Eisenbahnunglück

Ein Speisewagen und vier Schlafwagen entgleist
und abgestürzt

Swift Current, Sask., 26. März. — Der schnell fahrende C. P. R. Personenzug Nr. 3 geriet auf seiner Fahrt nach Westen auf eine gebrochene Schiene in der Nähe von Swift Current, wobei 5 Waggons, darunter vier Schlafwagen, entgleisten und eine 15 Fuß tiefe Vertiefung hinabschlitten. Dabei ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der 67-jährige Manning H. Fisher von Cleveland, Ohio, der mit seiner Familie nach Vancouver fahren wollte, um von dort aus eine Ferienreise nach China anzutreten, soll infolge des Schreckens gestorben sein. Frau Fisher und ein 23-jähriger Sohn entkamen unverletzt. Dreizehn an der Fahrgäste und zwei vom Speisewagenpersonal erlitten Schnitt- und Quetschungen, als sie aus ihren Betten geschleudert wurden. Die Verletzten sind: Frau T. S. Smallwood, Regina; S. W. Fisher, Toronto; A. Zoller, Montreal; A. Reddick, Westmount, Montreal; Herr und Frau Wm. Porter, Chicago, Ill.; J. E. Myers, New Orleans; M. A. Roberts, Winnipeg; J. J. Conway, Vancouver; C. J. Port, Saskatoon; T. A. Sparks, Winnipeg; Hazel V. Cobb, Calgary; J. Garner, Chas. Dunn, Winnipeg, und J. P. Tremblay, St. Boniface, Man.

Der Unglücksfall ereignete sich einige Meilen östlich von Webb. Die Lokomotive, die Gepäck-, Express- und Postwagen, ein Dampflokomotiv sowie drei Schlafwagen waren unmittelbar über die fehlerhafte Schiene hinweggefahren, während die bereits erwähnten Waggons entgleisten und abfielen. Der Postwagen entkamen am Ende des Zuges jedoch auf eine Seite gerissen, blieb jedoch auf dem Bahndamm. Nach dem Unglück wurde das Gebiet in der vorderen Waggons überfahren. Die Reisenden, darunter auch die meisten Verletzten, setzten ihre Fahrt nach Calgary fort. Fishers Leiche wurde nach Swift Current verbracht, wo auch Frau Fisher und ihr Sohn einpfeifen verblieben. Frau Smallwood, die von ihrem Mann begleitet war, fuhr nach Regina zurück. Nach einer Schilderung des Soh-

Nord und Selbstmord aus Liebeskummer

Beckon, Sask., 29. März. — Die 18-jährige Marie Beckon, eine Studentin in der hiesigen Hochschule der Bank of Nova Scotia, wurde von dem 19-jährigen Bankkassierer Merwin Allen Elliott wegen angeblich unerwidelter Liebe mit einem Aufschneider erschossen, worauf der junge Mann die Waffe gegen sich selbst richtete und sich einen Selbstmord beibrachte. Elliott ist keiner Verlesung erlegen, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben. Die erschossene Bekner (oder Bekler) hinterläßt vier Eltern bei Lady Lake, Sask. Das Mädchen hatte an einem Tanz teilgenommen, von dem sie gegen Mitternacht von dem jungen eifersüchtigen Elliott abgeholt wurde. Die Tragödie spielte sich darauf im Hause von Harry Payne ab, wo Jrl. Bekner wohnte.



Canada - Dienst

des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach Halifax mit den belächten Kabinen-Dampfern
Berlin, Stuttgart, Gen. v. Steuben, Litzow u.a.
Reisefahrten und Reisekreisen nach Europa über
New York
mit den belächten Schnell-Dampfern.
Bremen — Europa — Columbus
oder den obengenannten Kabinen-Dampfern.
Geldüberweisungen nach Europa
Direkte Kabelverbindung.
Schnelle Verschiffung von Gütern und Passagieren.
Auskünfte jeder Art und Befragung aller Kabinen kostenlos durch
unser Lokal-Agenten oder direkt von:
NORTH GERMAN LLOYD
1721—11th Ave. Regina, Sask.
(Hauptbüro für den canadischen Westen:
654 Main St., Winnipeg, Man.)



Bevor ihr Kind kam

Ich habe mehrere Mädchen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound bekommen und finde, daß es mir wunderbar hilft, besonders vor der Niederkunft. Ich habe 5 gesunde Kinder. Nach der Geburt meines jüngsten Kindes hatte ich heftige Schmerzen in der rechten Seite; ich kaufte daher noch eine Flasche Compound und fühlte mich jetzt wohl. Während der Schwangerschaft habe ich neben meiner Hausarbeit auch noch gezeichnet. Frau Charles Slingerland, M.H. No. 4, St. Catharines, Ontario.



Wir danken allen Freunden für die freundliche Aufnahme und Bewirtung. Zu Hause trafen wir alles gesund und munter an. G. Hubert Dauff.

Edenwald, Sask.

Wir hatten einen gelinden Winter, nicht viel Schnee und daher auch keine gute Schlittenbahn. Gegenwärtig ist das Wetter sehr wechselnd, bald kühl, bald warm. Sichtlich wird es bald Frühling, damit der Farmer wieder sein Land für die Aussaat befruchten kann. Mein Freund Herr J. H. Keller, 1721 Scarth Straße, Regina, liegt im General Hospital krank darnieder. Er wurde am 16. März wegen eines Magenleidens operiert, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. Wünsche ihm baldige Genesung.

Unser Edenwolder Stadthalter wird jetzt vergrößert und eine Wägen-Anlage. Bis zum 1. April soll die Arbeit fertig sein. Wir stehen jetzt in der Rationierung, der Lebensmittel anderer Völker und Soldaten. Ich Christi, der für uns arme und verlorene Kinder gelitten hat, gestorben ist und ins Grab gelegt worden ist, um am heiligen Ostermorgen wieder aufzuerstehen, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Mit Gott an alle meine Freunde und Bekannten wünsche ich ihnen sowie allen Christen glückliche, fröhliche Osterfeiertage. Fritz Wolf.

Killaly, Sask.

Nachruf für Herrn Heinrich Erner aus Maritzburg, Sask.

Unser Vater Heinrich Erner hat schon mehrere Jahre ein Malenleiden, weswegen er schon verschiedenes Male den Doktor konsultiert hatte. Am 20. Februar wurde es aber sehr schlimmer mit ihm. So brachten wir Vater auf seinen eigenen Wunsch nach dem nahen Melville-Hospital, wo es ihm die ersten 2-3 Tage auch leichter wurde, aber leider war es nur von kurzer Dauer; denn schon am 25. Februar verlebte er seinen letzten Atemzug. Da man ihn dort nicht helfen konnte, war unsere erste Hoffnung Regina. Somit brachte ihn mein Bruder Karl Donnerstag, den 26. Febr., nach dem General Hospital, wo er leider noch denselben Abend um 10.35, mit dem hl. Sakramenten wohlversehen, in das bessere Jenseits hinübergegangen ist. Karl brachte den verstorbenen Vater am nächsten Tage um 7 Uhr abends von Regina nach Killaly und von dort nach seinem Hause, wo er aufgebahrt wurde, bis er am Sonntag nachmittags unter großer Beteiligung im Maritzburger Kirchhof beerdigt wurde. Nachm. Vater Schwebius C. W. J. amtierte beim Begräbnis und hielt in der Kapelle eine ergreifende Leichenrede. Vielen Dank! Der Verstorbene war in Melville, Pictouville, am 9. März 1887, geboren, kam am 27. Mai 1897 in Kanada, an, nahm als einer der ersten eine Stelle in der nengegründeten Kolonial-Marzabilt auf und wohnte auf seiner Farm bis zu seinem Tode. Der Verstorbene hinterließ 3 Söhne und 2 Töchter, nämlich: Anton, Josef und Karl, alle in der Kolonie Marzabilt; Nikolaus Roman und Anna Baumgartner in der St. Bonifazius-Kolonie anstaltig, sowie 15 Enkel und 4 Urenkel. Auch ein Bruder, Herr Johann Erner bei Granby, und Frau Barbara v. Anton S. Nieger aus Killaly sind seine nächsten Angehörigen. Alle Reffen sind Nichter.

aufzuzählen, wäre schwierig, da die Verwandtschaft sehr groß und in aller Welt zerstreut ist.

Der Verstorbene erreichte ein Alter von 73 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen. Möge Gott ihm den wahren Frieden geben, den ihm sonst niemand geben konnte. Die Familie Erner spricht noch nachträglich allen Freunden und Bekannten, die an der Beerdigung ihres verstorbenen Vaters teilgenommen haben, ihren innigsten Dank aus, besonders den Herren Johann M. Schultze und Josef J. Erner für das Vorbereiten am ersten und zweiten Abend. Auch unseren Dank den Herren Totengräbern und Sargträgern, J. H. Erner, J. H. M. Schultze, J. H. M. Schultze und J. H. M. Schultze. Dank allen, und vergelt's Gott tausendmal. Es wäre noch zu erwähnen, das ungefähr in derselben Woche, als unser Vater starb, noch 2 wohlbekannte Männer aus der Kolonie, Rensdorf gestorben sind, und zwar Herr Franz Stein, und Herr Jakob Tempel.

(Allen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid. D. Red.)

Anton S. Erner.

Ravenscrag, Sask.

Wir hatten hier eben wirklich einen schönen Winter, wie ihn noch keiner erlebt hat. Diejenigen, die Geld zu Gabeln hatten, waren gut daran. Leider mußten aber die meisten ihr Auto im Schuppen lassen und den alten Zug wieder herbeibringen, wenn sie irgendwohin fahren wollten.

Die Ernte war bei uns ziemlich gut, aber der hohe Preis hat manchem das Autofahren verboten. Und jetzt von was die Ernte laufen? Die Farmer haben ihre Frucht meist um den Spottpreis verkauft und hatten gewöhnlich gerade genug, um ihre Familien durch den Winter durchzubringen. Mander mußte sogar noch sein Saatgut verkaufen, um die Getreide zu beschaffen. Jetzt woher die Saat nehmen? Wo soll das noch hinfinden? Ein Glück war es, daß wir einen so gelinden Winter hatten, sonst hätte mander noch frieren müssen. So aber konnten sie sich mander Farmer mit Holz versehen, auch für den Sommer. Eine Ladung für einen Buschel Roggen, das ging noch an.

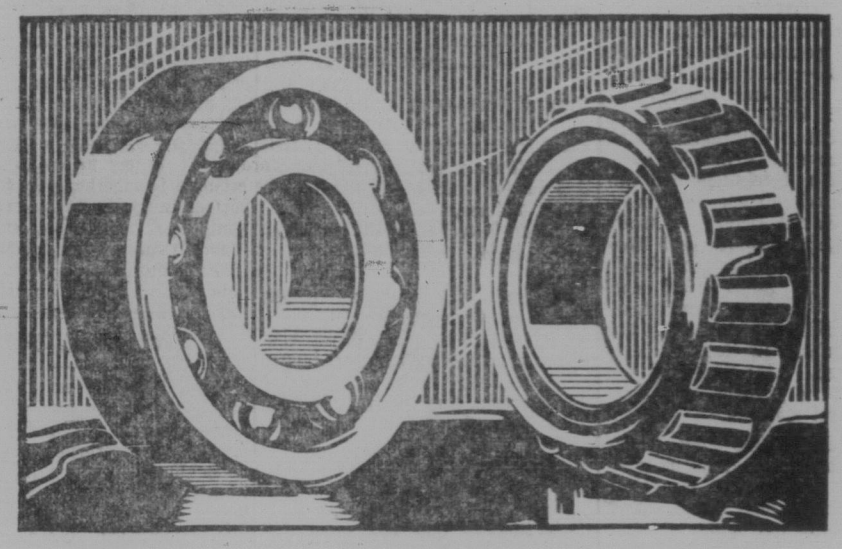
Wie man jetzt hört und sieht, soll ein 100% Zwangsbock zustande kommen. Habe verschiedene Artikel darüber gelesen. Das volle Recht muß ich dem Farmer von Granby zusprechen. Was brauchen wir Zwang? Werden die Getreide auch gezwungen? Warum sollen gerade die Farmer gezwungen werden? Diejenigen, die im Pool waren oder jetzt noch sind, wissen am besten, was sie davon profitieren haben, wenn sie an die Vergangenheit zurückdenken. Hat man einen Farmer gefragt, ob er auch im Pool sei, so hat er ein böses Gesicht gemacht und zur Antwort gegeben: „Wenn ich nur nicht unterdrückt hätte!“ Und jetzt soll ein 100% Zwangsbock kommen, der die Farmer zwingen wird, ihre sämtlichen Erzeugnisse an ihn abzugeben, wie es vor Jahren in Deutschland mit dem „Kommunalförderung“ war. Liebe Farmer, denkt, was werden wir dann für Preise erzielen? In einem Land mit so großer Landwirtschaft wie Kanada muß auch Konkurrenz sein. Was ist ein Verdienst mit einem Zwang? Er wird den Zwang geben, was er will. So keine Konkurrenz, gibt es auch keinen Preis. Er merkt schon, ja, die Händler können auch zusammenhalten und geben uns, was sie wollen, ganz recht, aber sie werden doch aneinander gegenseitig misgünstig, als wenn nur einer faul ist. Auf die Dauer sind die Händler nie unter sich. Der 100% Pool wäre schon recht, wenn Kanada ein Land für sich allein wäre, wie die Vereinigten Staaten. Aber wir leben immer noch in einer Kolonie. Ich glaube kaum, daß die Großhändler ihr Brot mit Studien verdienen, falls der 100% Pool durchgehen sollte. Ich rufe alle Farmer auf, dafür zu sorgen, daß Kanada ein freies Land bleibt wie bisher. Ein Pool kann bestehen, aber kein Zwangsbock. Jeder Farmer soll nach seinem Gutdünken seine Produkte verkaufen können, wohin und an wen er will. Also, freien Handel, Wandel und Verkauf für jeden Farmer! Auf der Krantentide steht unter lieber Prediger Seidenmann. Möge Gott ihm beistehen und ihm baldige Genesung verleihen!

Gustav Schwegert.

An alle werten Korrespondenten!

Die Schriftleitung des „Courier“ bittet alle werten Korrespondenten, in ihren Briefen persönliche Angriffe gegen andere Mitarbeiter unterlassen zu wollen. Es macht keinen guten Eindruck, wenn man den Gegner lächerlich zu machen versucht oder ihm dies und jenes vorwirft. Man halte sich an sachliche Gründe und an Tatsachen und lasse die Gründe des Gegners ruhig und sachlich zu widerlegen. Nur auf dieser Grundlage kann eine Debatte ehrlich und anständig geführt werden. Die Redaktion.

Glatte Fahrt mit „Ford“



Der neue FORD hat ueber zwanzig Kugel- und Rollenlager

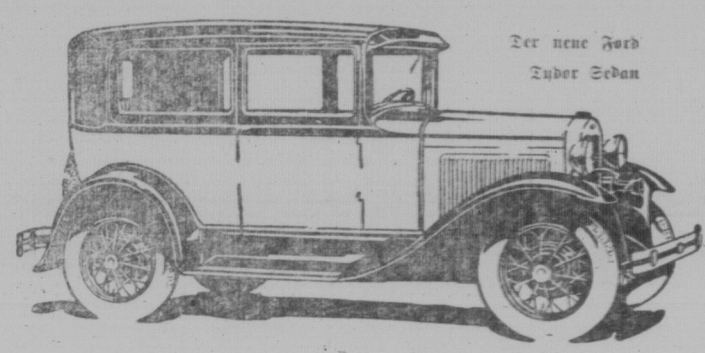
Die hohe Qualität, die in den neuen Ford einbaue ist, wird durch die weitgehende Verwendung von Kugel- und Rollenlagern bewiesen. Es sind im ganzen über 20, — eine außerordentlich große Zahl. Jedes Lager ist von angemeßener Größe und wurde für die Arbeit, die es verrichten soll, sorgfältig ausgewählt.

Sie werden in einigen Teilen des Ford-Chassis Kugellager finden. Bei anderen wurden Rollenlager verwendet. Wichtig war, das zu wählen, was das beste für das Auto und für die Befürer der Fords ist.

Die ansiehlige Verwendung der Kugel- und Rollenlager in dem neuen Ford bewirkt reibungslosen Gang, spart Gas-

solin, erhöht die Schnelligkeit und die Kraft, ermöglicht es, schneller auf höhere Geschwindigkeit zu gehen, vermindert das Geräusch und verleiht den lebenswichtigen beweglichen Teilen größere Zuverlässigkeit und längere Lebensdauer.

Anderer Hauptmerkmale, die dem neuen Ford einen Wert weit über seinen Preis hinaus geben, sind die unzerbrechliche Windabweiser, geräuschlose, vollständig eingebaute Verradbremsen, vier doppelt wirkende hydraulische Pendel-Stoßdämpfer, Aluminium-Kolben, Klappen aus Chrom-Silicium-Legierung, Drehbüchsen, Antrieb, dreiviertel fahrbare Hinterräder, rostfreier Stahl, ansiehlige Verwendung starker Stahl-Schweißarbeit und außerordentliche Genauigkeit bei der Fabrikation.



Niedrige Preise auf Fordautomobile

\$515 bis \$755

Alle Preise F.O.B. Cash Windsor, Ontario, einschließlich Steuern, Zinsfänger und Verleihen extra zu niedrigem Preis. Sie können durch Ihren Ford-Händler einen Ford bei geringer Anzahlung und zu bequemen Zahlungsbedingungen kaufen.

FORD MOTOR COMPANY OF CANADA, LIMITED



„THE CANADIAN CAR“

Neuschottland unterstützt Weltgetreideausstellung



Hon. D. B. Gaudier.

Auch die canadische Provinz Neuschottland (Nova Scotia) interessiert sich sehr lebhaft für die Weltgetreideausstellung, die im nächsten Jahre in Regina, Sask., abgehalten wird. Ein Spezialkomitee für Neuschottland wurde eingesetzt, an dessen Spitze Hon. D. B. Gaudier, der Provinzialminister für Landwirtschaft, steht. Er stammt aus Annapolis County, wo er im Jahre 1865 das Licht der Welt erblickte. Er verfügt über weitgehende praktische Erfahrungen im Geschäftsbereich und ist seit 1925 Abgeordneter in der Legislatur von Neuschottland. 1930 übernahm er die Leitung des provincialen Landwirtschaftsministeriums.

Municipalratsabstimmung

Die ordentliche Sitzung des Rates der Landmunicipalität von Exeter, Nr. 166 wurde Dienstag, den 10. März 1931 im Gemeindegemach abgehalten. Zugewesen waren der Rede und alle Räte. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen. In der Hauptsache wurden folgende Beschlüsse gefasst: Samstag, den 21. März, vorm. 9 Uhr, wird eine Sonder-Sitzung abgehalten; bis dahin sollen alle Gesuche um Zuschüsse und Prämien in Händen des Sekretärs sein, damit sich der Rat damit befassen kann. Für die Erhebung der (gophers) soll in den Verhandlungen der Stadt zum Preise von 25 Cent die an die Farmer verkauft werden; auf die Viertelstunden sollen höchstens 2 Töten kommen. Sanktionen - Darmanleihen - Schuldscheine bis zu Werte von \$10,000 sollen zur Quantifizierung an die Bank geschickt werden; der Erlös soll zur

Ermöglichung der 1930er Municipalarbeiten verwendet werden. Für Stellung von Gas- und Öl sollen höchstens \$30 pro Viertel gewährt werden; jedes Gesuch soll nach Verdienst gewürdigt werden. Beigegeben: 45 bezgl. Notstandsbeschlüsse auf Futter bis zum Betrag von \$1150 wurde nach dreimaliger Beratung einstimmig angenommen. Der Rechnungsbericht wird angenommen; eine Zusammenstellung davon wird gedruckt und mit Steuerzetteln verteilt. Herr Gaudier wird Rechnungsrevisor für 1931. Der Rede und der Sekretär werden ermächtigt, bis zu 75% von allen Schuldscheinen zu borgen. In den Notstandsgeboten werden folgende gemacht: Die Rechnungen werden, wie vorgelesen, bezahlt. Die Sitzung wird vertagt.

Wie sieht es mit Ihrem „Courier“-Abonnement? Sind Sie im Rückstand oder könnten Sie nicht bis Januar 1932 bezahlen, um den neuen und interessanten Courierleser als Prämie zu gewinnen?

Ekzem, Ausschlag und andere Hautkrankheiten

lindert und heilt Zam-Buk.

Salbe 50c — Medizinische Zeits. 25c.